

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: 241 (1968)

Artikel: Botengruss

Autor: Hess, Gottfried

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655136>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

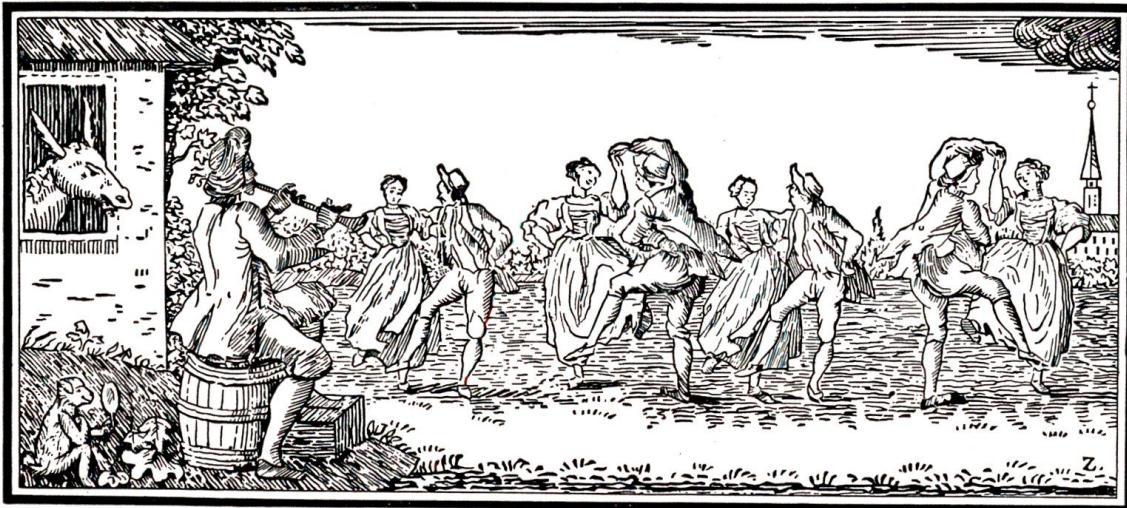
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Botengruss

VON GOTTFRIED HESS

Grüssgott! Das neue Jahr mög' euch gefallen,
Das wünscht der «Hinkend Bot» den Lesern
allen!

Es bringt euch beides, Sonnenglanz und Regen,
Und es gereicht allbeides euch zum Segen.

Ein Jahr voll bunten Lebens ist vergangen;
In Wort und Bild hab ich es eingefangen,
Erzählend von den grossen Wunderdingen,
Die Forschergeist und Wagemut vollbringen,

Dann von des Menschen todgeweihtem Wesen,
Ob unbeachtet, oder auserlesen.
Der Bote hat Jahrhunderte durchschritten,
Hat mitgejubelt und auch mitgelitten.

Das kleine Zeitgeschehn ist bald vergessen,
An Ewigem sei Weg und Ziel gemessen!
Das erste Blatt will auf Gestirne weisen,
Die über allem Menschenkummer kreisen.

So schreiten wir getrost auf unserm Pfade –
Ein jeder neue Lebenstag ist Gnade,
Und düstern Nächte über uns und Sorgen –
Nach jeder Nacht muss auferstehn ein Morgen.